

Wie es in den Ferien bei Regenwetter geht.

Am zweiten Ferientag hatten Marianne und Lotti zu bügeln; Hans half Jakob beim Kaninchenstall. Am Nachmittag unternahm man die Fahrt zu Mischa. Das Vergnügen wurde zwar zuerst etwas gestört; denn der kleine Werner, als er die alte Frau Brittschel mit der Hafennase sah und die Hand geben sollte, fing an zu weinen und steckte den Kopf hinter Marianne:

„Ich — ich will die Frau nicht sehen —! ich — ich will heim —“

Marianne versuchte umsonst, ihn zu beruhigen.

„Er ist schrecklich!“ sagte Hans leise zu Lotti. „Man hat nur Schande mit ihm. Hätten wir ihn doch nicht mitgenommen!“

Da fing Mischa an, auf sein Sohlleder zu klopfen und dazu mit seiner sanften Stimme zu sprechen:

„Wenn der ganz kleine Herr mir helfen will die Nägel einschlagen —? So — immer so —“

Werner horchte auf. Dann ging er zwei Schritte auf Mischa zu, der ihm freundlich den Hammer hinstreckte.

Jetzt war das Spiel gewonnen. Werner begann munter zu hämmern und war gar nicht mehr von Mischa wegzubringen. Als Marianne ihn endlich an der Hand nahm, erklärte er: „Morgen komm' ich wieder!“ und gab der Frau Brittschel einen zutraulichen Patsch zum Abschied. —